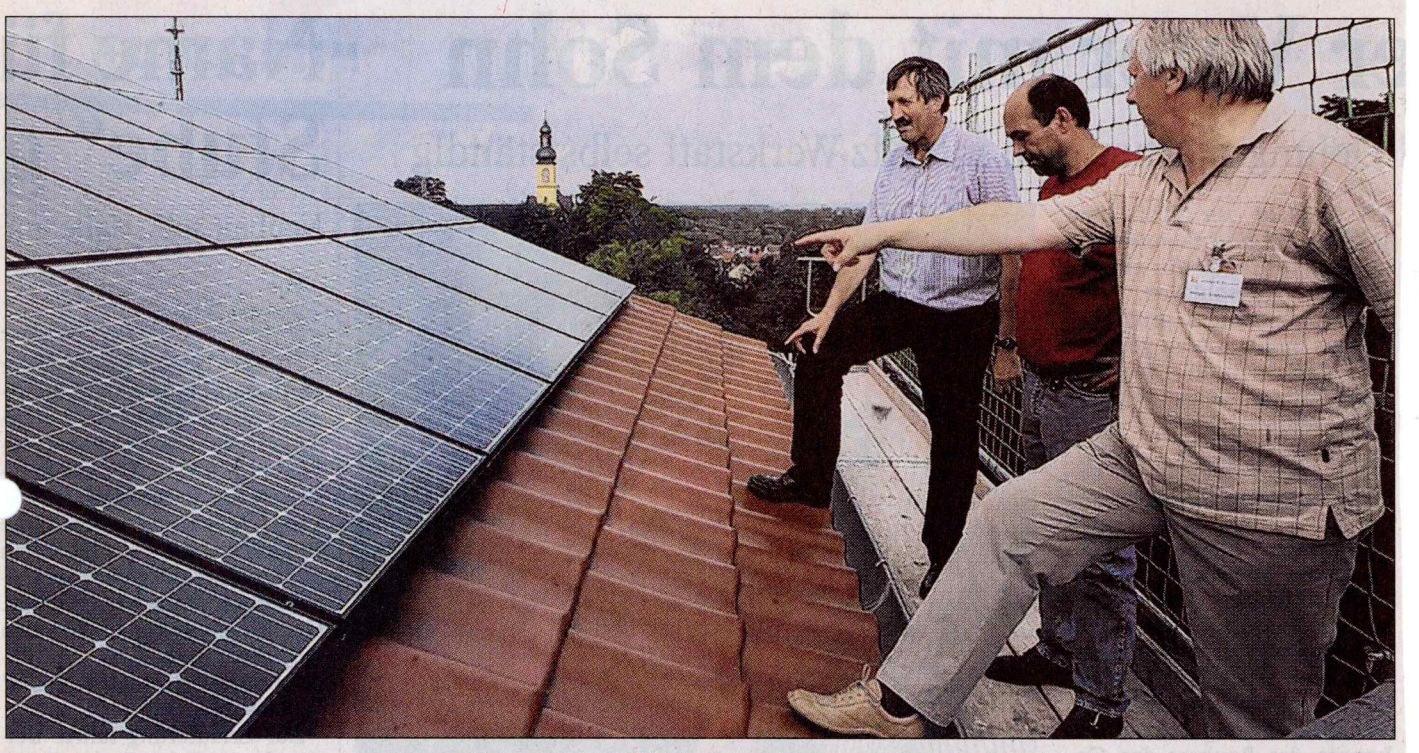


Hier oben auf dem Dach der Gemeindehalle entsteht künftig Strom aus Sonnenlicht. Bürgermeister Bardo Kraus, Solartechniker Friedrich Arndt sowie Projektbetreuer Holger Gretzschel (v.l.) nehmen die Solaranlage in Augenschein. Foto: hbz / Michael Bahr

Vom Sonnenlicht elektrisiert

Photovoltaik-Anlage auf Nackenheimer Gemeindehalle erzeugt Strom

NACKENHEIM Am Donnerstag ist eine 400 Quadratmeter große Photovoltaik-Anlage auf dem südlichen Ziegeldach der Gemeindehalle in Betrieb gegangen. Bei der offiziellen Einweihung gab Ortsbürgermeister Bardo Kraus seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich künftig mehr Menschen als bisher für diese Technik erwärmen mögen.

Von
Michael Heinze

Für den Bau habe ein Nackenheimer Bürger den Stein des Anstoßes für die Solaranlage gegeben, der das Ganze ins Rollen gebracht hat. Der Gemeinderat habe den Beschluss gefasst, das Hallendach gegen ein entsprechendes Entgelt zur Nutzung durch Photovoltaik anzubieten. „Zwei, drei private Interessenten gab es, die dann aber nicht mehr von sich hören haben lassen", erinnerte Kraus. Bis dann der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), der finanziell nicht beteiligt ist, das Vorhaben in die Tat umgesetzt habe. Unter den Betreibern sind neben privaten Investoren allerdings auch BUND-Mitglieder.

Die neue Solaranlage auf dem Dach der Gemeindehalle sei, so Bürgermeister Kraus, die größte Anlage ihrer Art in der Verbandsgemeinde. „Wir freuen uns, dass solche Solardächer dazu führen, dass auch weitere Kommunen oder Privatleute bereit sind, über so etwas nachzudenken", wies Kraus auf die Vorbildfunktion des Projektes mit einem Investitionsvolumen von 230 000 Euro hin, das von einem Büro im Westerwald betreut und organisiert wurde. „Jeder, der ein Südwestdach hat, das relativ unverschattet ist, könnte sich bei uns melden", betonte Kraus. „Es mangelt zurzeit an solchen Dächern."

Stromertrag

- Die Solar-Anlage hat den Angaben zufolge eine Nennleistung von 45,9 Kilowatt; der Stromertrag entspricht dem Strombedarf von 14 Vier-Personen-Haushalten.
- Dank eines besonders effektiven Moduls kann Strom auch bei diffusem Lich erzeugt werden.

Holger Gretzschel vom Projektbüro sprach von einer rekordverdächtigen Realisierungszeit von nur drei Monaten. Auch mehreren Aktiven um den Nackenheimer Elektroingenieur Friedrich Arndt (Investor und für die Technik verantwortlich) sei die flotte Realisierung zu verdanken. „Man muss erst mal so eine Anlage erstellt haben, um den Leuten zu zeigen, dass es funktioniert und keine langen Bauzeiten bis zur Inbetriebnahme erfordert", erläuterte Gretzschel. Eine kleine Verzögerung habe es nur gegeben, als bei den Arbeiten festgestellt worden war, dass einige Ziegel defekt sind und ausgetauscht werden müssen. Schade sei, „dass wir keine Bürgeranlage im eigentlichen Sinne bekommen haben. Vielleicht gibt es aber bei einem zweiten Projekt diese Möglichkeit".

Für den 47 Jahre alten Solarstromverfechter Friedrich Arndt ist es bereits die dritte Photovoltaikanlage, die er betreibt. Die anderen sind in Koblenz sowie ebenfalls in Nackenheim installiert worden.